

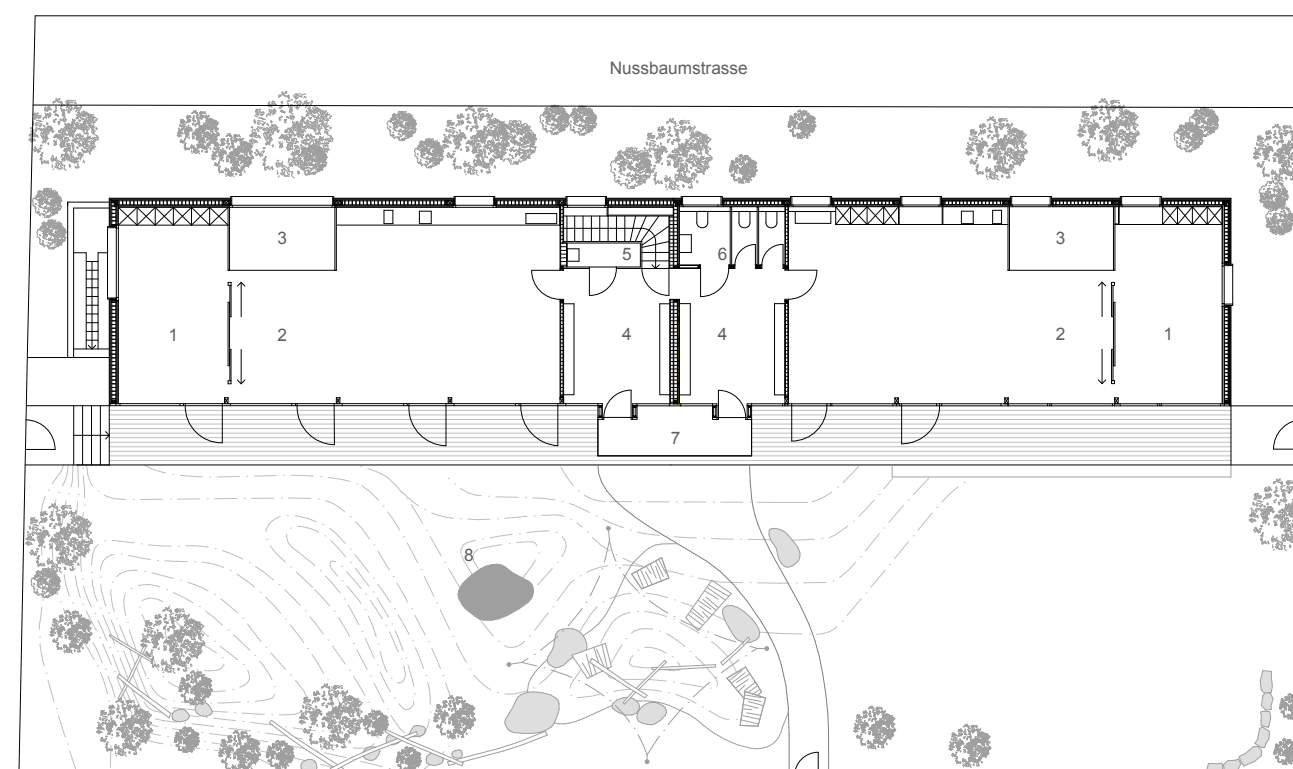


Erweiterung Kindergarten Baumgarten

Mai 2016



Situation



Grundriss

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| 1 Gruppenraum | 5 Putzraum |
| 2 Hauptraum | 6 Toiletten |
| 3 Galerie | 7 Terrasse |
| 4 Eingang / Garderobe | 8 Kunst im öffentlichen Raum |

Bauherrschaft	Objekt
Hochbau Stadt Bern Projektleitung Martin Burkhardt	Objekt Kindergarten Baumgarten Adresse Nussbaumstrasse 32a, 3006 Bern Parzellen Nr. 4322

Planungsteam			
Architektur	Althaus Architekten AG, Bern	HLS	Matter + Ammann AG, Bern
Bauleitung	Maurer Bauleitung GmbH, Spiegel	Bauphysik	Grolimund und Partner AG, Bern
Statik	Nydegger + Finger AG, Bern	Landschaftsarchitekt	Müller Wildbolz Partner, Bern
Elektro	Bering AG, Bern	Kunst am Bau	Kaspar Bucher, Bern

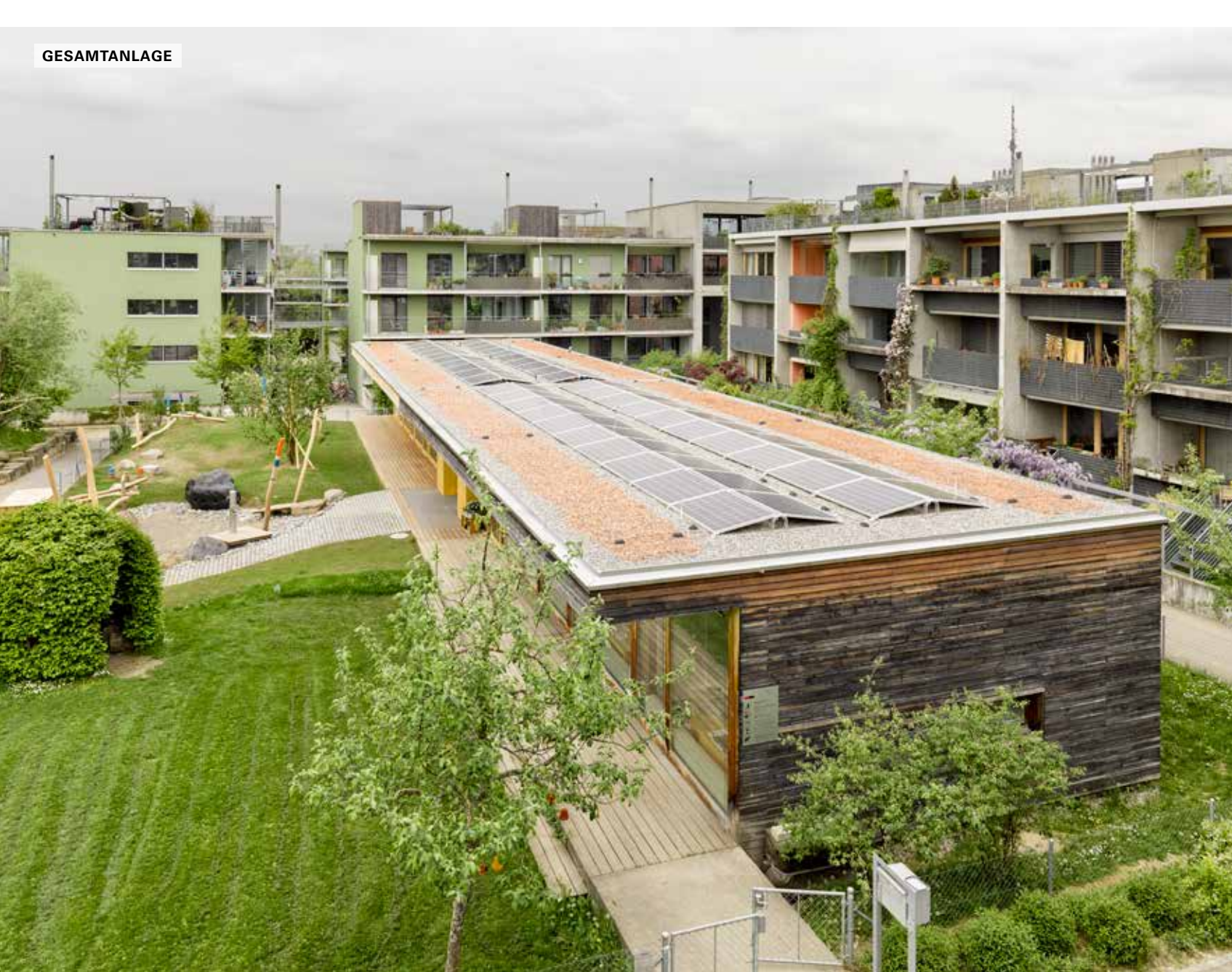
Anlagekosten BKP 1-9	in CHF	Kennwerte Gebäudekosten (Neubau)	in CHF
1 Vorbereitungsarbeiten	13 000.00	Anrechenbare Kosten	
2 Gebäude	1 157 000.00	pro m ² Geschossfläche	3 828.00
4 Umgebung	115 000.00	pro m ³ Gebäudevolumen	1 100.00
5 Baunebenkosten	223 000.00	pro m ² Hauptnutzfläche	7 090.00
7 Solaranlage	60 000.00		
9 Ausstattung	76 000.00		
Total	1 644 000.00	Baukostenindex (Hochbau Espace Mittelland Oktober 2015)	100.9

Inklusive Anpassungen bestehender Kindergarten 240 000.00

Gebäudekosten BKP 2	in CHF		
20 Baugrube	31 000.00	27 Ausbau 1	76 000.00
21 Rohbau 1	384 000.00	28 Ausbau 2	42 000.00
22 Rohbau 2	123 000.00	29 Honorare	256 000.00
23 Elektroanlagen	108 000.00		
24 Heizungs- und Lüftungsanlagen	96 000.00	Inklusive Anpassungen bestehender Kindergarten	200 000.00
25 Sanitäranlagen	41 000.00		

Gebäudekennwerte (nach SIA 416) (Neubau)		Bautermine	
Geschossfläche (GF)	250 m ²	Baukredit	Februar 2015
Hauptnutzfläche (HNF)	135 m ²	Baubewilligung	Mai 2015
Gebäudevolumen (GV)	869 m ³	Baubeginn	August 2015
		Bezug	Mai 2016

Impressum
Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33, 3011 Bern | Redaktion: Hochbau Stadt Bern | Fotos: Alexander Gempeler, Bern | Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern | Layout: Hochbau Stadt Bern | Druck: Ast & Fischer AG, Bern | Auflage: 1000 Ex.



GESAMTANLAGE



UNMÖBLIERT

AUS EINS MACH ZWEI



KLASSENECKE



SPIELRAUM

Auf der dafür zur Verfügung stehenden Landparzelle war seit Planung der Siedlung Baumgarten eine Erweiterung für eine zweite Kindergarten-einheit vorgesehen.

Zusätzlicher Platz für die Kleinen

Ausgelöst durch den Bau der Siedlung Baumgarten wurde im Jahr 2001 ein Kindergarten im Perimeter der neuen Überbauung erstellt und auf Schulbeginn im August 2001 in Betrieb genommen.

Diese Erweiterung wird nun aufgrund der derzeit steigenden Kinderzahlen in den Siedlungen Schönberg Ost und Baumgarten benötigt. Der bestehende Kindergarten Baumgarten wurde angepasst und erweitert, so dass er neu Platz für zwei Basisstufenklassen bietet. In der Basisstufe werden 4- bis 8-jährige Kinder in einer altersgemischten Klasse während drei bis vier Jahren gemeinsam unterrichtet. Es kommen dabei die Lehrpläne für den Kindergarten und für die Volksschule zur Anwendung.

Weitergebaut

Während die Grundstruktur des neuen Anbaus den Bestand kopiert, wurde der Ausbau auch im bestehenden Kindergarten den neuen Bedürfnissen angepasst. Je nach Bedarf kann im Randbereich ein unabhängiger Unterrichtsraum mit zwei Schiebeelementen basisstufengerecht abgetrennt werden. Der zusätzliche doppelgeschossige Spielbereich erweitert die räumliche Erlebnisvielfalt. Das Gebäude weist eine offene Grundrissstruktur auf. Die beiden Einheiten werden hindernisfrei durch einen zentralen Eingangsbereich erschlossen. Die über die ganze Westfassade vorgelagerte Terrasse

verleiht dem Gebäude eine besondere Grosszügigkeit. Die sichtbar belassene, einfach verständliche Tragstruktur bietet zusammen mit den weiss gehaltenen Einbauten einen ruhigen, warmen Hintergrund für das fröhliche Kunterbunt des Kindergartenalltags. Dank einer Unterkellerung und der gemeinsamen Nutzung der Nebenräume kann das erforderliche Raumprogramm für zwei Basisstufenklassen auf der knappen zur Verfügung stehenden Fläche erfüllt werden. Die vorgefertigten Holzelemente ermöglichten eine schnellstmögliche Realisierung des für das neue Schuljahr benötigten Raumbedarfs. Die Holzfassaden wurden analog dem bestehenden Kindergarten teil weitergeführt und die Befensterung der Rückfassaden leicht variiert. Die Konstruktion und Materialisierung erreichen bis auf die aus Platzgründen leicht reduzierte Dämmstärke weitgehend den Minergie-Standard. Dieses Manko könnte später bei einer Fassadensanierung über beide Kindergärten behoben werden. Die Wärmeerzeugung des bestehenden Kindergartens wurde im Zusammenhang mit der Erweiterung durch eine neue Erdsondenwärmepumpe ersetzt. Zudem wurde auf dem Flachdach eine Photovoltaikanlage von 131 m² installiert.

Diese erreicht 21 kWp, sodass bei voller Sonneneinstrahlung mehr als genug Energie für den gesamten Kindergarten erzeugt werden kann. Ausserhalb der Unterrichtszeiten wird nebst der Aussenfläche auch die gedeckte Eingangsterrasse durch die Siedlungskinder rege genutzt und dient hier als gedeckter Spielplatz für alle. Vor der durchgehenden Fensterfront markieren die beiden Holzportale die zwei Eingänge und verstärken optisch den gedeckten Aussenbereich.

Draussen spielen

Der neue Zugangsweg ab dem Quartiersspielplatz erschliesst neben dem Gebäude auch die beiden Aussenbereiche. Der westliche Gartenbereich bietet verschiedenste Spielmöglichkeiten und ist mit einem grossen Sand-/Wasserbereich ausgestattet. Dieser ist Teil der Hügellandschaft, welcher mit Balancierelementen, kleinen Findlingen und der vielfältigen Bepflanzung das Rückgrat für den abwechslungsreichen Bereich vor dem neuen Kindergarten bildet. Die neuen Elemente ergänzen die im Bestand vorhandene grosszügige Spielfläche. Auf der Ostseite schlängelt sich durch die Wiese ein Schleich-

weg zwischen den einheimischen Pflanzen hindurch. Mit kleinen Eingriffen, wie einem Pflanzbeet entlang des Zauns und der Bildung einer Arena aus Sandsteinblöcken, konnte auch der Aussenbereich des Bestandes mit einfachen Mitteln aufgewertet werden.

Hart oder weich?

Das Kunst am Bau-Projekt stammt von Kaspar Bucher. Er hat einen Findling mit Gummipolster verpackt. Hier wird die Natur zum Artefakt – der Steinbrocken erhält eine eigenwillige, jedoch elegante Hülle mit der Optik eines Designsofas; eine Naturgewalt im urbanen Gewand. Das Objekt stellt Fragen zum Umgang mit den hochgesteckten Sicherheitszielen unserer Rechtsgrundlagen. Wie viel Raum zur Entfaltung haben Kinder in unserer genormten Gesellschaft? Wohin führt unser Bedürfnis nach Kontrolle und Sicherheit? Wie ist das Verhältnis zwischen Zivilisation und Natur – alle wollen zurück zur Natur, jedoch sind die Wenigsten bereit, dafür ihre Komfortzone zu verlassen.

Mitgewirkt

Das Projekt stiess anfänglich nicht nur auf Zustimmung. Der Baustart wurde durch Einsprachen um ein halbes Jahr verzögert. Aufgrund der kontroversen Haltung zu diesem Bauvorhaben wurde auf eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Quartier besonders grossen Wert gelegt. So verteilte Hochbau Stadt Bern ab Projektierung bis Bauabschluss vier Quartierinformationsblätter über die Projektentwicklung. Für die Umgebungsgestaltung und das Kunstprojekt wurde das Quartier in die Planung einbezogen. Zudem konnten Kinder unter Anleitung Holzpfosten der Aussenspielgeräte farbig anmalen. Trotz der Einsprache und des engen Zeitrahmens für die Planung konnte die Erweiterung termingerecht auf das Schuljahr 2016/2017 und unter Einhaltung der Kosten fertiggestellt werden.